

Die drei Siebe

Aufgeregt kam jemand zu Sokrates gelaufen:

„Höre, Sokrates, das muss ich dir erzählen, wie dein Freund...“

„Halt ein!“ unterbrach ihn der Weise,

„hast du das, was du mir sagen willst, durch die drei Siebe geschüttelt?“

„Drei Siebe?“ fragte der andere voll Verwunderung.

„Ja, mein Freund, drei Siebe!

Lass sehen, ob das, was du mir erzählen willst, durch die drei Siebe geht.

Das erste Sieb ist die Wahrheit.

Hast du alles, was du mir erzählen willst, geprüft, ob es wahr ist?“

„Nein, ich hörte es erzählen, und ...“

„So, so. Aber sicher hast du es mit dem zweiten Sieb geprüft,

es ist das Sieb der Güte.

Ist das, was du mir erzählen willst, wenn schon nicht als wahr erwiesen, wenigstens gut?“

Zögernd sagte der andere: Nein, das nicht, im Gegenteil ...“

„Dann“, unterbrach ihn der Weise, „lass uns auch noch das dritte Sieb noch anwenden und lass uns fragen, ob es notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich so erregt.“

„Notwendig nun gerade nicht ...“

„Also“, lächelte Sokrates, „wenn das, was du mir erzählen willst, weder wahr, noch gut, noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste dich und mich nicht damit“

(Willi Hoffsummer, Kurzgeschichten 1 – Nr. 145 / S. 86; Matthias-Grünwald-Verlag, Mainz, 5. Auflage 1983)

Die kleine Geschichte über Sokrates hält uns einen Spiegel vor Augen.

Wie oft erzählen wir weiter, was wir selbst aus zweiter oder dritter Hand erfahren haben, ohne zu prüfen, was wirklich dahinter steckt, ohne beide Seiten zu hören.

An diese kleine Episode könnte man eine Reihe biblischer Worte über die böse Zunge anfügen (z.B. in den Psalmen: Ps 5,10; 34,14; 39,2; 57, 5; 64, 4.9; 120,2; aber auch Jer 9,2 oder der Abschnitt im Jakobusbrief Jak 1, 26; 3, 1-12) oder über die Wahrhaftigkeit, doch darauf kommt es mir gar nicht an. Denn dass wir alles, was wir sagen, durch das erste Sieb geschüttelt haben, davon gehe ich aus.

Die Geschichte über Sokrates kam mir in den Sinn hinsichtlich unserer Sitzungen; wir haben uns ja auf unserer Klausur einige Gedanken gemacht über Sitzungskultur, über Gesprächsleitung, unsere Gespräche. Ich will uns ermutigen, das, was wichtig und notwendig ist, zu sagen – unwichtiges können wir getrost weglassen. Und ich will uns ermutigen, dass wir einander auch sagen, was gut ist, uns feed-back geben.

Dazu vielleicht doch ein Bibelwort, ein Zitat aus dem Epheserbrief
„Über eure Lippen komme kein böses Wort, sondern nur ein gutes, das den, der es braucht, stärkt, und dem, der es hört, Nutzen bringt.“ (Eph 4,29)

Und wenn wir uns feed-back geben, dann gemäß dem Sprichwort:
„Man soll dem Nächsten die Wahrheit wie einen Mantel hinhalten, damit er hineinschlüpfen kann –
und nicht wie einen nassen Lappen um die Ohren hauen“

1 Kor 14,19 Doch vor der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit Verstand reden ..., als zehntausend Worte in Zungen stammeln.

Ps 5,10 Aus ihrem Mund kommt kein wahres Wort, ... aalglatt ist ihre Zunge.

10,7 Sein Mund ist voll Fluch und Trug und Gewalttat; auf seiner Zunge sind Verderben und Unheil.

12,3 Sie lügen einander an, einer den andern, mit falscher Zunge und zwiespältigem Herzen reden sie.

12,4 Der Herr vertilge alle falschen Zungen, jede Zunge, die vermessen redet.

12,5 Sie sagen: «Durch unsre Zunge sind wir mächtig; unsre Lippen sind unsre Stärke. Wer ist uns überlegen?»

15,3 (... wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? Der ...) mit seiner Zunge nicht verleumdet

31,19 Jeder Mund, der lügt, soll sich schließen, der Mund, der frech gegen den Gerechten redet, hochmütig und verächtlich.

31,21 Wie unter einem Dach bewahrst du sie vor dem Gezänk der Zungen.

34,14 Bewahre deine Zunge vor Bösem und deine Lippen vor falscher Rede!

35,21 Sie reißen den Mund gegen mich auf und sagen: «Dir geschieht recht ... »

50,19 Dein Mund redet böse Worte, und deine Zunge stiftet Betrug an.

52,4 deine Zunge gleicht einem scharfen Messer.

52,6 Du liebst lauter verderbliche Worte, du tückische Zunge.

59,8 Die Schwerter zwischen ihren Lippen, wer nimmt sie wahr?

59,13 Wegen der Sünde ihres Mundes, wegen all ihrer Reden sollen sie sich in ihrem Hochmut verfangen

62,5 Sie segnen mit ihrem Mund, doch in ihrem Herzen fluchen sie.

64,4 Sie schärfen ihre Zunge wie ein Schwert

64,9 Ihre eigene Zunge bringt sie zu Fall.

66,14 (Ich erfülle dir meine Gelübde, ...) die dir mein Mund in der Not gelobte.

68,24 Dein Fuß wird baden im Blut, die Zunge deiner Hunde ihren Anteil bekommen an den Feinden.

71,15 Mein Mund soll von deiner Gerechtigkeit künden und von deinen Wohltaten sprechen den ganzen Tag

73,9 Sie reißen ihr Maul bis zum Himmel auf und lassen auf Erden ihrer Zunge freien

Lauf.

78,36 Doch sie täuschten ihn mit falschen Worten, und ihre Zunge belog ihn.

109,2 Denn ein Mund voll Frevel, ein Lügenmaul hat sich gegen mich aufgetan.

120,2 Herr, rette mein Leben vor Lügner, rette es vor falschen Zungen!

120,3 Was soll er dir tun, was alles dir antun, du falsche Zunge?

140,4 Wie die Schlangen haben sie scharfe Zungen und hinter den Lippen Gift wie die
Nattern.

140,10 die Bosheit ihrer Lippen treffe sie selbst.

141,3 Herr, stell eine Wache vor meinen Mund, eine Wehr vor das Tor meiner Lippen!

144,8 Alles, was ihr Mund sagt, ist Lüge

4,24 Vermeide alle Falschheit des Mundes, und Verkehrtheit der Lippen halt von dir
fern!